



Medienmitteilung

Datum: 25.06.2014

Bund budgetiert für das Jahr 2015 einen Überschuss von gut 500 Millionen

Der vom Bundesrat an seiner heutigen Sitzung materiell bereinigte Voranschlag 2015 sieht einen Überschuss von gut 500 Millionen Franken vor. Um die Schuldenbremse einhalten zu können, hat der Bundesrat Sparmassnahmen im Umfang von 700 Millionen Franken umgesetzt. Im Finanzplan steigen die Überschüsse auf bis zu 2,8 Milliarden Franken an. Noch nicht in der Planung enthalten sind allerdings verschiedene wichtige Reformvorhaben, insbesondere die Unternehmenssteuerreform III, zu deren Finanzierung Überschüsse notwendig sind.

Bereits in der finanzpolitischen Standortbestimmung vom Februar 2014 wurde deutlich, dass die Einnahmen unter dem bisher erwarteten Niveau bleiben würden. Der Hauptgrund dafür ist, dass die direkte Bundessteuer im Jahr 2013 deutlich unter der Schätzung blieb, welche dem Finanzplan 2015-2017 zugrunde gelegen hatte. Dies wirkt sich auch auf die Folgejahre aus. Ausserdem dämpft die anhaltend tiefe Teuerung die Einnahmenentwicklung. Beide Effekte tragen dazu bei, dass die maximal zulässigen Ausgaben im Jahr 2015 um 870 Millionen tiefer liegen als im letzten Finanzplan erwartet.

Tabelle: Budget, Finanzplan und Vorgaben der Schuldenbremse

in Mrd. CHF	VA2015	FP 2016	FP2017	FP2018	ØΔ 14/18
1 Einnahmen	67.5	71.5	74.2	76.1	4.0%
2 k-Faktor	0.995	0.994	0.997	1.000	
3 Ausgabenplafond Schuldenbremse	67.2	71.1	73.9	76.1	
4 Ausgaben	67.0	70.9	72.7	73.3	2.6%
Finanzierungsergebnis [1-4]	0.5	0.7	1.5	2.8	
Konjunkturell erforderl. Überschuss [1-3]	0.3	0.4	0.2	0.0	
Struktureller Saldo [3-4]	0.2	0.2	1.3	2.8	

Vor diesem Hintergrund musste der Bundesrat Massnahmen ergreifen, um den Voranschlag 2015 schuldenbremsenkonform zu halten. Entsprechend setzte er die Massnahmen des KAP 2014 soweit als möglich um. Darüber hinaus beschloss er Kürzungen im Umfang von 1,1 Prozent bei allen schwach gebundenen Ausgaben und von 2,1 Prozent beim Sach- und Betriebsaufwand. Zusätzlich zu diesen Sparmassnahmen im Umfang von 700 Millionen entlastet auch die Ablehnung des neuen Kampfflugzeugs durch das Volk den Haushalt um 310 Millionen. Entsprechend moderat fällt das Ausgabenwachstum im Vergleich zum letzten Voranschlag aus (+1,3 %). Der strukturelle Überschuss beträgt im Voranschlag 2015 rund 200 Millionen.

Im Finanzplan 2016-2018 öffnet sich die Schere zwischen den Einnahmen und den Ausgaben wieder. Letztere wachsen mit durchschnittlich 2,6 Prozent leicht langsamer als das nominale Bruttoinlandprodukt (2,9 %); die Einnahmen hingegen steigen, getrieben von der direkten Bundessteuer, um beinahe 4 Prozent pro Jahr. Entsprechend nehmen die strukturellen Überschüsse über die Planperiode stark zu und steigen auf 2,8 Milliarden an. Der Anstieg der Überschüsse muss allerdings relativiert werden:

- Das starke Wachstum bei den Gewinnsteuereinnahmen basiert auf der bisher beobachteten Entwicklung der steuerbaren Gewinne und schreibt diese fort. Dies setzt jedoch voraus, dass die Attraktivität des Unternehmensstandorts Schweiz erhalten werden kann.
- Eine Reihe von namhaften Belastungen und Reformen ist noch nicht im Finanzplan enthalten. Dies betrifft insbesondere die wirtschafts- und finanzpolitisch zentrale Unternehmenssteuerreform III und die Reform der Ehegattenbesteuerung. Die damit verbundenen Mehrbelastungen lassen sich noch nicht genau abschätzen, liegen aber im Milliardenbereich.
- Der Ausgabenplafond der Armee wurde vorerst auf 4,7 Milliarden reduziert. Sobald Klarheit über das Leistungsprofil der Armee herrscht und gestützt darauf Rüstungsmaterialbeschaffungen anstehen, muss dieser gegebenenfalls wieder erhöht werden.
- Der Bundesrat geht in der Finanzplanung weiterhin davon aus, dass das vom Parlament blockierte Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket 2014 (KAP 2014) vollständig umgesetzt wird.
- Schliesslich will der Bundesrat im Hinblick auf die nächste Legislaturplanung eine neue finanzpolitische Prioritätenordnung definieren und in diesem Rahmen die Mittelausstattung der bedeutenden mehrjährigen Finanzbeschlüsse (Bildung, Forschung und Innovation, Landwirtschaft, Entwicklungszusammenarbeit, Armee, regionaler Personenverkehr) überprüfen.

Die Einzelheiten zur Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben finden sich im Anhang der Medienmitteilung. Der Bundesrat wird die Botschaft zum Voranschlag 2015 und den Bericht zum Finanzplan 2016-2018 in der zweiten Hälfte August verabschieden.

Für Rückfragen:

Serge Gaillard, Direktor Eidgenössische Finanzverwaltung EFV
Tel. 058 462 60 05, serge.gaillard@efv.admin.ch

Verantwortliches Departement:

Eidgenössisches Finanzdepartement

Folgende Beilagen finden Sie als Dateianhang dieser Mitteilung auf wwwefd.admin.ch:

- Übersicht über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben
- Übersicht über Publikationen zu Haushaltzzahlen auf Bundesebene